

Tenor

1 2 ③ 4



1. Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu -
2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind
3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär und wollt
4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein'



te Wehr und Waf - fen; er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat
gar bald ver-lo - ren; es streit' für uns der rech - te Mann, den Gott hat selbst
uns gar ver-schlin - gen, so fürch-ten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch
Dank da - zu ha - ben; er ist bei uns wohl auf dem Plan mit sein-em Geist



be-trof - fen. Der alt bö - se Feind, mit Ernst er's jetzt meint, groß Macht
er-ko - ren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Je - sus Christ, der Herr
ge-lin - gen. Der Fürst die - ser Welt, wie sau'r er sich stellt, tut er
und Ga - ben. Neh-men sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: lass fah-



und viel List sein grau-sam Rüst-ung ist, auf Erd ist nicht seins glei - chen.
Ze - ba - oth, und ist kein an-drer Gott, das Feld muss er be - hal - ten.
uns doch nicht; das macht, er ist ge-richt: ein Wört-lein kann ihn fäl - len.
ren da - hin, sie ha-ben's kein' Ge-winn, das Reich muss uns doch blei - ben.